

<b>ERASMUS/Kooperation Übersee</b> Studierendenmobilität/PJ  <u>Erfahrungsbericht</u>	 <b>Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät</b>
--	---

Land	Gasthochschule	Studienfach
Chile	Universidad de Concepcion	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
2014/2015	17. November 2014	9. März 2015
Nachname (optional)	Vorname (optional)	E-Mail (optional)
Hartmann	Christian	Christian.hartmann1987@outlook.de
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...		
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.		ja
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.		ja
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.		ja

**Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):**

**Universidad de Concepcion, Chile**  
**Mónica Zambrano A.**  
**Asistente de Dirección**  
**Relaciones Institucionales e Internacionales**  
 Universidad de Concepción, Chile  
 Beltrán Mathieu N° 253, Barrio Universitario  
 Tel: (56-41) 2203842/ 2204594

**Kontaktperson für eine Unterkunft: am besten ebenfalls an Monica Zambrano wenden, da sie die OFIS-Gruppe organisiert und die einheimischen Studenten weiterhelfen um eine Unterkunft zu finden.**

**1. Vorbereitung Heimatland:**

Bei uns in Magdeburg muss zuerst die Auswahlrunde bestanden werden um für ein PJ Tertian nach Chile gehen zu können, sobald dies geschafft ist, gibt es eigentlich keine Probleme mehr. Lediglich die Rückmeldung der Universidad de Concepcion lässt für gewöhnlich auf sich warten, fällt aber immer positiv aus. Ihr Verwaltungstrakt, speziell der medizinische Fakultät ist eher langsam. Zum Glück kann man für die 4 Monate das Visum für Touristen benutzen und nach den 3 Monate ausreisen und wieder einreisen ohne Probleme, da sonst direkt vor der schriftlichen Prüfung sehr viel weiterer Stress, um das Visum zu beantragen, entstehen würde. Wichtig bei der Vorbereitung ist, das man seinen eigenen Koffer mitnimmt, und klar Stethoskop, und weitere Utensilien für die körperliche Untersuchung.

**2. Formalitäten Gastland: Einschreibung, Papiere, Betreuung vor Ort**

Sobald man vor Ort ist, sollte man sich sowohl bei der medizinischen Fakultät melden um sowohl festzulegen welche einzelnen chirurgischen Fachrichtungen man durchlaufen möchte als auch um zu erfahren wann und wo man sich am ersten Tag einzufinden hat. Außerdem sollte man Monica Zambrano aufsuchen um das Attendance Certificate unterschrieben und gestempelt zu bekommen und die Verbindung zwischen Magdeburg und Concepcion zu pflegen, schließlich gehen jedes Jahr PJler nach Concepcion.

**3. Studium/Praktische Ausbildung:**

Die Chilenischen PJler rotieren in knapp 3 Monaten durch Bauchchirurgie (4 oder 6 Wochen),

Gefäßchirurgie, Herz-Thorax-Chirurgie, Brust-Chirurgie, Koloproktologie (2 Wochen). Ich konnte zusätzlich noch Trauma, Kinderchirurgie, Neurochirurgie auswählen. Ich habe Bauchchirurgie, Herz-Thorax-Chirurgie, Gefäßchirurgie, Koloproktologie und Trauma gemacht und muss sagen, dass Herz-Thorax-Chirurgie zwar die zeitlich am aufwändigste Rotation war, aber auch die Beste mit Abstand. Nicht zu empfehlen war Gefäßchirurgie. Neben der Arbeit im Krankenhaus gibt es, ca. 1-mal pro Woche ein Seminar einer Fachrichtung über bestimmte Krankheitsbilder. Außerdem müssen die PJler aller 6 Tage eine Nachtschicht mitmachen, was ziemlich spannend sein kann, aber auch sehr anstrengend ist, weil man danach kein Frei hat, sondern den Tag danach weiter arbeitet.

#### **4. Unterkunft**

Die Universität bietet leider keine Wohnheimplätze an und so muss man sich privat unterbringen. Generell beginnen die Zimmer bei knapp 150€ und sind nach oben hin offen ;). Klar kann man in Chile nicht Standards wie in Deutschland erwarten, aber generell hat man fließend Warmwasser und Toiletten in der Wohnung.

Zum finden von Unterbringungen kann ich wieder nur auf OFIS und Monica Zambrano verweisen, da ich selber mein Zimmer mit ihrer Hilfe gefunden habe.

#### **5. Finanzen**

Chile ist ein teures Land wenn man an den Lebensstil aus Deutschland festhält.

Man sollte pro Monat knapp 600-700€ generell einplanen. Klar kann man deutlich billiger und gesünder in Concepcion leben als in Deutschland, aber um das zu organisieren braucht man Zeit, die man als PJler weniger hat.

#### **6. Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?**

Man ist gezwungen mit wenigen Möglichkeiten viel zu erreichen und das ist auch möglich. Obwohl man sich manchmal die deutsche Genauigkeit wünscht, ist so ein gewisser Tick an Freiheit, Ruhe und Gelassenheit vielleicht gar nicht schlecht.

Fachlich sieht man erst mal, wie wichtig die Primärprävention ist. Leider ist in Chile die Aufklärung der Bevölkerung über Krankheiten und die Kontrolle von chronischen Krankheiten weniger gut organisiert, was man leider an den fortgeschrittenen Krankheiten klar zu sehen bekommt.

#### **7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?**

Chile ist als Land einfach unglaublich: groß, weit, wunderschön, verzaubernd, interessant und auch immer wieder unterhaltsam durch den Kontakt mit den unkomplizierten, einfachen Menschen, die Chile besonders machen.

#### **8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?**

Die Arbeitskultur der PJler ist mehr vergleichbar mit dem eines Assistenzarztes, da sie Medikamente anordnen müssen, Aufklärungsgespräche führen, dadurch fühlte ich mich manchmal ein wenig überfordert, da ich es nicht gewohnt bin, komplett ohne Supervision grundlegende Entscheidungen über z.B. Pharmakotherapie zu fällen.

#### **9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.**

Einmal begrüßte mich ein Patient mit dem Hitler-Gruß, weil ihm nicht klar war, was das für mich und für uns Deutsche für eine Bedeutung hat, dem Patient aber zu erst zu Deutschland einfiel. Das war sehr merkwürdig, ich habe ihm danach erklärt, dass er das möglichst nicht tun sollte und nachdem ich ihm die geschichtliche Tragweite klar gemacht hatte, wiederholte sich dies auch nicht mehr.

#### **10. Sonstiges: Wertungen, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps**

Mein PJ Tertial in Chirurgie an der Universidad de Concepcion hat mir sehr gut gefallen, leider hatte ich zwischen durch ein wenig Pech, da die OP-Schwestern gestreikt hatten, um mehr Lohn zu bekommen, aber generell kann ich das PJ-Tertial in Chile nur empfehlen. Vielleicht nicht unbedingt in Gefäßchirurgie, aber sonst sehr schön.

#### **11. Stadt, Land, Menschen**

Concepcion ist die zweit größte Stadt Chiles mit knapp 700´000 Einwohnern. Gelegen direkt am Pazifischen Ozean, aber leider mit dem eisigen Humboldt Strom als Strand-Stadt nicht geeignet, obwohl die Strände wunderschön sind. Dadurch dass viele Studenten in Concepcion sowohl an der

Universidad de Concepcion als auch an den weiteren Privatuniversitäten studieren, ist das Stadtbild geprägt von jungen, aktiven Menschen und das kulturelle Angebot vielfältig.  
Klar muss man in Chile, wenn man reisen will ein wenig mehr Zeit einplanen, dadurch das die Distanzen einfach viel weiter sind als wir das in Deutschland gewohnt sind, aber ich finde es lohnt sich definitiv.

12. evtl. **Anerkennung** der im Ausland erbrachten Studienleistungen

Die Anerkennung des PJ-Tertials hat bisher immer gut funktioniert und sollte auch dieses Mal kein Problem darstellen.